

Schriftliche Arbeit für den 1. Unterrichtsbesuch im Fach Philosophie

vorgelegt von

Studienreferendar
Datum
Ausbildungsschule

Fach	Philosophie
Lerngruppe	11 GK 3
Lerngruppengröße	
Zeit	
Raum	

Schulleiterin
Ausbildungsbeauftragter
Ausbildungslehrer
Kernseminarleiter
Fachleiter

Thema der Unterrichtsreihe: Was kann ich wissen?
Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis (IF2)

Thema der Unterrichtsstunde: Erkenntnis als Zustand oder Prozess?
Erkenntnistheoretische Distinktionsmerkmale in Platons
„Höhlengleichnis“.

Kernanliegen: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf Basis von Platons
„Höhlengleichnis“ ein Lösungskonzept (AfB III) zu der Frage, ob
es sich bei Erkenntnis lediglich um ein nominales oder auch
graduelles Konzept handeln kann, indem sie den Wechsel vom
geozentrischen zum heliozentrischen Weltbild in Analogie zum
Text einordnen (AfB II).

Verlaufsplan

Stundenthema: Erkenntnis als Zustand oder Prozess? Erkenntnistheoretische Distinktionsmerkmale in Platons „Höhlengleichnis“. Kernanliegen: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf Basis von Platons „Höhlengleichnis“ ein Lösungskonzept (AfB III) zu der Frage, ob es sich bei Erkenntnis lediglich um ein nominales oder auch graduelles Konzept handeln kann, indem sie den Wechsel vom geozentrischen zum heliozentrischen Weltbild in Analogie zum Text einordnen (AfB II).				
Phase	Unterrichtsschritte/Unterrichtsinhalte	Sozial- /Aktionsformen	Medien	Didaktisch-methodische Funktion
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung Darstellung des Unterrichtsverlaufes Vorstellung der Arbeitsthese: <i>“Eine Erkenntnis kann entweder der Wahrheit entsprechen oder nicht - dazwischen gibt es nichts.”</i> → Es folgt eine kurze Abfrage, wie viele SuS die Aussage als „wahr“ oder „nicht wahr“ einstufen? Die SuS werden mit der Frage konfrontiert, ob die Aussage: <i>“Die Sonne geht morgens auf und abends unter.”</i> als <i>wahr</i> oder <i>nicht wahr</i> einzustufen ist. Es folgt eine kurze Abfrage des Meinungsbildes. Anschließend wird seitens der Lehrkraft eine Graphik der Erde, welche von der Sonne umkreist wird, eingeblendet (geozentrisches Weltbild). Die SuS werden nach einer kurzen Beschreibung des Bildimpulses erneut dazu aufgefordert, die vorangegangene Aussage vor dem Hintergrund der Darstellung zu bewerten. Eine Abbildung des heliozentrischen Weltbildes wird ergänzend hinzugefügt und beide Weltbilder voneinander abgegrenzt. Die SuS äußern Thesen, worin das Problem im (voraussichtlich) entstandenen Widerspruch besteht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Lehrervortrag Fragend entwickelndes Gespräch 	<ul style="list-style-type: none"> -Elektr. Whiteboard ppt. -Elektr. Whiteboard ppt. - Elektr. Whiteboard ppt. -Bild ppt. -Bild ppt. 	<ul style="list-style-type: none"> Die ritualisierte Begrüßung markiert den Stundenbeginn. Die kurze Darstellung des Unterrichtsvorhabens schafft Transparenz und bietet den SuS Orientierung im Unterrichtsverlauf. Der Initialimpuls dient dazu, einen Einstieg in den Denkkreis der Unterrichtsthematik zu ermöglichen und vorhandenes Vorwissen der SuS sowie Subjektive Theorien zu aktivieren. Die der unmittelbaren Wahrnehmung nahestehende Aussage/Erkenntnis dient im Rahmen des Stundenthemas vorbereitend als Kontrastionspunkt zu vernunftbasierter Erkenntnis, die förderhin in Abgrenzung des geozentrischen vom heliozentrischen Weltbild exemplarisch veranschaulicht werden. Die erneute Bewertung der Aussage vor dem Hintergrund eines geozentrischen Weltbildes, soll eine aporetische Wirkung auf die SuS ausüben, die sie dazu anregt, Lösungsstrategien für den aufgeworfenen Konflikt zu entwickeln. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere fächerübergreifende Kenntnisse aus dem Deutschunterricht genutzt werden, die im Rahmen der Lektüre von Bertolt Brechts Drama

				„Leben des Galilei“ erworben wurden.
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erhalten den Arbeitsauftrag, in Kleingruppen Plakate zu erstellen, die den von Platon im “Höhlengleichnis” dargestellten Erkenntnisprozess in direkte Beziehung zu den im Einstieg behandelten Weltbildern (geozentrisch vs. heliozentrisch) setzen. 	-Gruppenarbeit	-Arbeitsblatt & Elektr. Whiteboard ppt.	<ul style="list-style-type: none"> Durch die Gruppenarbeit erhalten die SuS die Möglichkeit, Aufgaben zu übernehmen, die ihren individuellen Talenten und Interessen besonders entgegenkommen. Durch den Austausch innerhalb der Gruppe kommt es zu einer Reorganisation und Komplettierung bereits vorhandener Wissensbestände. Durch das handlungsorientierte Profil (“Learning by doing”) werden die bereits aus der vorangegangenen Doppelstunde vorhandenen, theoretischen Kenntnisse in der Praxis angewendet und erprobt.
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Abschließend präsentieren bis zu zwei Gruppen ihre Ergebnisse vor dem Kursverband. Abschließend werden die Ergebnisse mit der in der Einstiegsphase aufgestellten These verglichen und vor dem Hintergrund des im “Höhlengleichnis” dargestellten Erkenntnisprozesses bewertet. 	-Präsentation -Schüler-Lehrergespräch	-Plakate -Elektr. Whiteboard	<ul style="list-style-type: none"> Die Präsentation würdigt die Ausarbeitungen der SuS und fördert zudem performative Kompetenzen im Rahmen der Präsentationleistung. Zudem ermöglicht die Präsentation vor dem Plenum eine zusätzliche Absicherung der jeweiligen Ergebnisse der SuS aus den restlichen Kleingruppen. Unter Rückbezug auf die eingangs formulierte These reflektieren und reorganisieren die SuS ihre zuvor angeführten Subjektiven Theorien und bilden diese zu objektiven Wissensstrukturen aus.